

# Protokoll der **LFR** Jahreshauptversammlung am 14.03.2007

(vorbehaltlich der Genehmigung durch die Mitgliederversammlung)

Ort: Diakonisches Werk Schleswig-Holstein, Martinshaus, Rendsburg  
 Datum: 14. März 2007  
 Beginn: 17.40 Uhr  
 Ende: 21.00 Uhr  
 Anwesend: 35 Mitgliedsorganisationen mit 75 Stimmen

## TOP 1 (Begrüßung und Eröffnung)

Die Vorsitzende **A. Schimmer** eröffnet die Jahreshauptversammlung und begrüßt die Anwesenden.

## TOP 2 (Feststellung der Beschlussfähigkeit)

Die Mitgliedsorganisationen sind zu Beginn der Veranstaltung durch 63 Stimmen vertreten. Damit kann die Beschlussfähigkeit festgestellt werden. Ab 18.20 Uhr sind die Delegierten von 35 Mitgliedern mit insgesamt 75 Stimmen anwesend.

## TOP 3 (Genehmigung der Tagesordnung)

**Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.**

## TOP 4 (Genehmigung des Protokolls der vorangegangenen Mitgliederversammlung)

**Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 29.11.2006 wird mit 53 Ja-Stimmen ohne Gegenstimme bei 11 Enthaltungen genehmigt.**

## TOP 5 (Vorstellung eines Mitgliedes)

- Herr Schlerff, kaufmännischer Vorstand, stellt das Diakonische Werk Schleswig-Holstein vor. Da diese Mitgliedsorganisation den Delegierten bereits im Dezember 2005 umfassend vorgestellt wurde, liegt der Schwerpunkt diesmal auf dem Martinshaus, dem Tagungsort der Versammlung.
- Trotzdem betont Herr S. noch einmal die Bedeutung von Frauen und Fraueninteressen innerhalb der Nordelbischen Kirche auf allen Ebenen. Die 13 Führungsämter der Nordelbischen Kirche werden überwiegend von Frauen wahrgenommen, unter ihnen sind nur 4 mit Männern besetzt. In den 3 Nordelbischen Bischofsämtern finden sich zwei Bischöfinnen.
- Das Martinshaus selbst, 1907 zunächst als Ausflugslokal gebaut, blickt auf eine wechselvolle Geschichte zurück. Unter anderem wurde es als Sanatorium, als Volkshochschule, als Notlazarett und (dank einer wohlmeinenden schwedischen Sponsorin) als Notaufnahmestation für Flüchtlingsmädchen genutzt. Und in Deutschlands dunkelster Zeit, von 1939 bis Kriegsende, diente es als Reichsgauleiterschule. Seit 1971 ist das Martinshaus Sitz der Diakonie. Es bietet nicht nur der Verwaltung ausreichende Räumlichkeiten, sondern wird zusätzlich als Tagungsstätte mit angeschlossenem Hotel genutzt.

## TOP 6 (Jahresbericht der Vorsitzenden)

- Die Vorsitzende **A. Schimmer** berichtet, unterstützt durch eine Power-Point-Präsentation, über das abgelaufene Geschäftsjahr. Zum Inhalt wird auf den schriftlichen Bericht verwiesen, der den Delegierten zu Veranstaltungsbeginn als Tischvorlage zur Verfügung gestellt wurde und der auf der Homepage des LFR veröffentlicht wird.
- **A. Schimmer** teilt mit, dass – nachdem sich LAG und LFR nicht über eine gemeinsame Entsendung in den NDR-Rundfunkrat einigen konnten – der Vorschlag des LFR durch politische Entscheidung bestätigt wurde. **A. Feiertag** (LAG der autonomen Frauenfacheinrichtungen) drückt das Bedauern der LAG über den Umgang des LFR mit dem Delegationsrecht aus. Die LAG behält sich weitere Schritte vor.
- Es wird bedauert, dass die Öffentlichkeitsarbeit des LFR nicht auch die Schleswig-Holsteinische Landeszeitung erfasst, sondern sich im Wesentlichen auf die KN beschränkt. **S. Nowack** (LSV) schlägt Presse-Initiative vor.
- **A. Erdmann** (Bündnis 90/Die Grünen) fragt nach der politischen Einflussnahme des LFR. **A. Schimmer** weist auf die Positionierung zum Problem der Gleichstellungsbeauftragten und die Unterstützung der Kampagne „Abpiff“ des deutschen Frauenrates hin. Für die Zukunft müssen die von Bundesministerin von der Leyen aufgegriffenen Themen (Kinderbetreuung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Wahlfreiheit in der Lebensplanung) in den Vordergrund rücken.
- Die Anzahl der Tischvorlagen reicht nicht für alle Delegierten. Leider ließ die „Anmelde-Disziplin“ der Delegierten im Vorwege der aktuellen Versammlung außerordentlich zu wünschen übrig. Es konnte nicht mit

## Protokoll der **LFR** Jahreshauptversammlung am 14.03.2007

(vorbehaltlich der Genehmigung durch die Mitgliederversammlung)

einer derart großen Zahl von unangemeldeten Teilnehmerinnen gerechnet werden. **K. Michalsky** (DPWV) schlägt vor, den Bericht ins Netz zu stellen. Dieses Vorgehen war vom Vorstand ohnehin beabsichtigt werden.

- **S. Nowack** (LSV) kündigt Kooperation für die Mitgliederversammlung im September an.

### TOP 7 (Bericht der Schatzmeisterin)

- Die Schatzmeisterin **Dr. H. Mehrtens** präsentiert den Kassenbericht (der zur besseren Übersicht mittels Beamer „an die Wand geworfen“ wird). Zum Inhalt wird auf die Anlage zum Protokoll verwiesen (Anlage 1).
- Aus dem Plenum wird darauf hingewiesen, dass der Kassenbericht bereits im Rahmen der Jahreshauptversammlung 2006 als Tischvorlage in schriftlicher Form gewünscht wurde. Der Vorstand bedauert das Versäumnis und wird dem Wunsch für die Zukunft Rechnung tragen.

### TOP 8 (Bericht der Kassenprüferinnen)

Der Bericht wird von **M. Bonin** (VAMV) vorgetragen. Die Kassenprüferinnen **M. Bonin** und **M. Brachmann-Wilkens** (@ktiva) haben die Kasse am 01.03.2007 geprüft. Sie bestätigen eine ordentliche und übersichtliche Kassenführung. Auch beim Abgleich mit den zugehörigen Belegen konnten keine Unregelmäßigkeiten festgestellt werden.

### TOP 9 (Entlastung des Vorstandes)

**Auf Antrag wird der Vorstand mit 4 Gegenstimmen bei 7 Enthaltungen entlastet.**

### TOP 10 (Wahlen)

- Die Amtszeit der stellvertretenden Vorsitzenden **H. Klindt** und der Schatzmeisterin **Dr. H. Mehrtens** endet turnusgemäß. Sie stehen für eine Fortsetzung ihrer Vorstandstätigkeit nicht mehr zur Verfügung. Für **H. Mehrtens** haben sich neue berufliche Perspektiven eröffnet, **H. Klindt** wurde zwischenzeitlich zur Präsidentin des LandFrauenVerbandes gewählt.
- Die Vorsitzende **A. Schimmer** muss darüber hinaus den Delegierten die bedauerliche Mitteilung machen, dass auch **C. Wehrmann** (gewählt bis 2009) wegen anderweitiger Verpflichtungen vorzeitig von ihrem Amt zurücktritt. Gerade **C. Wehrmann** (wie auch H. Mehrtens) habe gezeigt, dass in der Vorstandsarbeit auch bei Kontroversen ein respektvolles Umgehen miteinander möglich ist. **C. Wehrmann** ist Gleichstellungsbeauftragte in Elmshorn. Ihre Tätigkeit entwickelt sich dort sehr zufriedenstellend, aber auch arbeitsintensiv. Sie wird in immer mehr Projekte eingebunden, so dass ihr für ein umfangreiches ehrenamtliches Engagement zur Zeit kaum mehr Raum bleibt.
- Beisitzerin **C. Möller** (reguläres Ende der Amtszeit ebenfalls 2009) hat ihren Wohnsitz nach Düsseldorf verlegt, wo ihr ein Vorstandsposten in einer Immobilienfirma angeboten wurde und kann deshalb für eine Zugehörigkeit zum Vorstand nicht mehr zur Verfügung stehen. Der Vorstand wünscht ihr alles Gute für die Zukunft.
- Die Vorsitzende dankt den scheidenden Vorstandsmitgliedern für ihre engagierte Tätigkeit und überreicht Blumen. Die bisherige stellvertretende Vorsitzende **H. Klindt** wünscht dem neuen Vorstand viel Erfolg.
  - a. Für den stellvertretenden Vorsitz kandidiert **Annegret Bergmann** (LAG der hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten), Leiterin des Frauenreferates der Landeshauptstadt Kiel. **A. Bergmann** betont die seit 10 Jahren bestehende kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen dem Kieler Frauenreferat und dem LFR. Innerhalb des LFR-Vorstandes möchte sie die Vernetzung der Mitglieder ebenso zu ihrem Schwerpunkt machen wie auch die Akzeptanz der jeweilig anderen. Wichtig erscheint ihr eine politische Positionierung des LFR. Zu diesem Zwecke möchte sie insbesondere die Arbeitsgruppen neu beleben. Weitere Kandidatinnen aus der Versammlung werden nicht genannt. **Es werden für A. Bergmann 62 Stimmen abgegeben, davon 54 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen.** **A. Bergmann** nimmt die Wahl an.
  - b. Als Schatzmeisterin stellt sich **Birgit Prange** (BPW Kiel) zur Wahl. Weitere Wahlvorschläge gibt es nicht. **B. Prange** betont ihre Leidenschaft für Geld und Zahlen, die sie auch zu Ihrem Beruf als Finanzfachwirtin gemacht habe. Auch in ihrem Heimatverband gehört sie dem Vorstand als Schatzmeisterin an. Sie ist seit 19 Jahren frauenpolitisch aktiv, kandidierte unter anderem bei Landtagswahlen für die feministische Partei „Die Frauen“. **Für B. Prange werden 63 Ja-Stimmen, keine Gegenstimme, keine Enthaltungen abgegeben.** **B. Prange** nimmt die Wahl an.
  - c. Für die Wahl zur Beisitzerin für 4 Jahre (Ersatzwahl für die im vergangenen November zur neuen Vorsitzenden gewählten **A. Schimmer**) steht **Marga Trede** (Landfrauenverband Schleswig-Holstein) zur

## Protokoll der **LFR** Jahreshauptversammlung am 14.03.2007

(vorbehaltlich der Genehmigung durch die Mitgliederversammlung)

Wahl. Sie bewirtschaftet gemeinsam mit ihrem Mann einen landwirtschaftlichen Betrieb und engagiert sich seit 14 Jahren auf Orts-, Kreis- und schließlich Landesebene im Vorstand des LandFrauenVerbandes Schleswig-Holstein, dessen Vizepräsidentin sie seit 2 Jahren ist. **Für M. Trede werden 43 Ja-Stimmen, 11 Nein-Stimmen, 9 Enthaltungen abgegeben.** M. Trede nimmt die Wahl an.

- d. Aus der Versammlung kandidiert spontan (weitere reguläre Bewerbungen lagen nicht vor) als Beisitzerin für 2 Jahre **M. Henning** (Unternehmerfrauen im Handwerk). M. Henning führt in Neumünster ein Handwerksunternehmen (Zweirad-Handel und -Reparatur) und ist Absolventin des LFR Cross-Mentoring-Projektes. Neben zahlreichen ehrenamtlichen Aktivitäten war sie unter anderem 3 Jahre Vorsitzende im Frauenrat Neumünster. **M. Henning wird mit 60 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen bei 8 Enthaltungen gewählt** und nimmt die Wahl an. Eine weitere Kandidatin für die Besetzung des Amtes der zurückgetretenen **C. Wehrmann** als Beisitzerin für 2 Jahre findet sich nicht. Die Position bleibt damit vakant. Eine Nachwahl muss im Rahmen der nächsten Mitgliederversammlung erfolgen.  
**A. Schimmer** begrüßt die neuen Vorstandsmitglieder mit Blumen.
- e. **Ohne Gegenstimme bei 5 Enthaltungen werden Nicola Howe** (LJR) **und Steffie Harms** (Frauennetzwerk zur Arbeitssituation) **als Kassenprüferinnen gewählt.**

### TOP 11 (Anträge)

- Der Antrag des LFR-Vorstandes, der den Mitgliedern bereits mit der Einladung zugegangen ist, wird erörtert. In dem Antrag heißt es:  
Die Jahreshauptversammlung des LandesFrauenRates Schleswig-Holstein e. V. am 14. März 2007 möge beschließen:  
1. Die Mitgliederversammlung am 8./9. Juni 2007 wird im Zusammenhang mit der Fachtagung zum Europäischen Jahr der Chancengleichheit in Kooperation mit der Fachhochschule Kiel durchgeführt.  
2. Auf die üblichen Formalien wird dabei verzichtet.  
Aufgrund der erkennbaren allgemeinen Stimmung, die Mitgliederversammlung nicht im Zusammenhang mit einer anderen Veranstaltung durchzuführen, sondern – im Gegenteil – den Mitgliederversammlungen einen neuen Schwerpunkt durch inhaltliche Arbeit zu geben, zieht der Vorstand den Antrag zurück.
- Der von **S. Harms** (Frauennetzwerk zur Arbeitssituation) spontan gestellte Antrag, einen Arbeitskreis zur Begleitung der Kommunalwahlen 2008 einzurichten, wird einstimmig angenommen.
- Weitere Anträge liegen nicht vor.

### TOP 12 (Aufnahme neuer Mitglieder)

**K. Purrucker** schildert in einem Kurzvortrag die Voraussetzungen der Aufnahme neuer Mitglieder, insbesondere unter Berücksichtigung des Vereinsrechts, der Satzung des LFR und der aktuellen Rechtsprechung (vgl. Anlage 2). **S. Nowack** (LSV) bestätigt die Ausführungen aus eigener Erfahrung mit dem Aufnahmewang. Nach eingehender Diskussion wird der Satzungsausschuss beauftragt, die inhaltlichen Voraussetzungen einer Mitgliedsaufnahme konkret herauszuarbeiten und in der Satzung eindeutig zu formulieren.

### TOP 13 (Terminvorschau)

Die Terminplanungsübersicht 2007 liegt als Tischvorlage aus. Aktuell steht der Termin für die nächste Mitgliederversammlung noch aus (vgl. TOP 11, Antrag des Vorstands). Weitere Mitgliederversammlungen sind für den 19. September (Kooperation mit dem Landessportverband – LSV, vgl. TOP 6) und 28. November 2007 geplant.

### TOP 14 (Verschiedenes)

- **S. Harms** appelliert an den Vorstand des LFR, ein neues Mitglied für den NDR-Rundfunkrat zu benennen. **H. Friebel** (CDA) berichtet aus der Geschichte des Rundfunkrates. Ihm sollten nach den Staatsvertrag alle gesellschaftlich relevanten Gruppen angehören. Und gesellschaftlich relevant ist der LFR als zahlenmäßig größte Frauenvertretung. Deshalb ist die jetzt getroffenen Entscheidung richtig. Daraufhin gibt **U. Schele** (DPWV) ein Statement ab, das sich inhaltlich mit der bisher von der LAG vertretenen Auffassung deckt (vgl. dazu Anlagen zum Protokoll der Mitgliederversammlung vom 29.11.2006).
- **M. Bonin** (VAMV) weist darauf hin, dass die Umstände der Neubesetzung des NDR-Rundfunkrats inzwischen hinlänglich bekannt, das Verfahren abgeschlossen sei und keiner weiteren Diskussion mehr bedürfe. Das Thema wechselnd bittet sie aus verständlichen Gründen darum, künftig von SGB II zu sprechen und eine Benennung der entsprechenden Leistungen nach ihrem inzwischen vorbestraften Initiator im Sprachgebrauch

## Protokoll der **LFR** Jahreshauptversammlung am 14.03.2007

(vorbehaltlich der Genehmigung durch die Mitgliederversammlung)

---

zu vermeiden.

- **M. Bonin** weist auf den bundesweiten Aktionstag der Lokalen Bündnisse für Familie am 15. Mai 2007 zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf hin, dessen Ziele es sind, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf" bundesweit zum Gesprächsthema zu machen, neue Unternehmen für die Bündnisidee zu gewinnen. Talkrunden, Workshops und Ausstellungen sollen die Ansprache unterstützen und die Bündnisse in Wirtschaftskreisen (noch) präsenter werden lassen. Der Tag soll genutzt werden, um die Bündnisarbeit weiter zu entwickeln, neue Projektideen im Schwerpunktthema "Vereinbarkeit von Familie und Beruf" anzustoßen und Bündnisgründungen anzuregen. (Quelle - [http://www.paritaet-sh.org/de/aktuelles/familie\\_26904.htm](http://www.paritaet-sh.org/de/aktuelles/familie_26904.htm); <http://www.aktionstag2007.de/>)
- **Dr. H. Mehrrens** (DAB) kündigt die Aktivierung des Ausschusses „Familie und Beruf“ an.
- **H. Mehrrens** weist im Namen von **U. Schlüter** auf eine Resolution des LFR Niedersachsen hin zum Thema Gebärmutterhalskrebs (Anlage 3).
- Ein von **I. Kerssenfischer** (Nordelbische Kirche) zu Verfügung gestelltes Positionspapier soll dem Protokoll als Anlage beigefügt werden (Anlage 4).
- **A. Schimmer** kündigt an, dass im nächsten Jahr eine Beitragserhöhung erfolgen muss. Nach dem derzeitigen Stand ist eine Erhöhung des Grundbeitrages um 3,00 Euro erforderlich.

Ende der Veranstaltung gegen 21.00 Uhr

Die Vorsitzende schließt die Versammlung, bedankt sich für das Interesse und wünscht den Teilnehmerinnen eine gute Heimfahrt.

gez. A. Schimmer  
Vorsitzende

gez. K. Purrucker-Ströh  
Protokollführerin

### Anlagen

1. Kassenbericht
2. Voraussetzungen Mitgliedschaft im LFR
3. Resolution Gebärmutterhalskrebs
4. Positionspapier Nordelbisches Frauenwerk